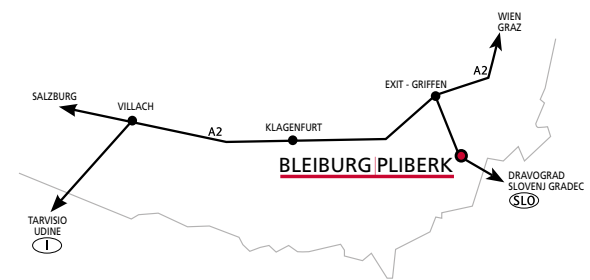




WERNER BERG KINDER

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK
20. 5. - 29. 10. 2017

WERNER BERG malte nur, was sein unmittelbares Erleben betraf. Das Museum präsentiert 2017 zeitgleich auch einen nahezu vollständigen Überblick über die Kinderbildnisse Werner Bergs. Viele von diesen zeigen das Heranwachsen seiner eigenen fünf Kinder. Aber auch die Kinder der Bauern, Bettler und Tagelöhner seiner Wahlheimat wurden oft zum Motiv seiner von einem naiven Staunen geprägten Werke. Nicht aus der verklärenden Sicht des Erwachsenen, sondern vom Erleben eines Kindes durchdrungen, schildert Berg Kinder wie aus deren Augen gesehen. In ihnen sah er ein Inbild unverbildeter Ursprünglichkeit, nach der er zeitlebens suchte. Um diese zu finden siedelte sich Werner Berg mit seiner Familie als Bauer in einer damals noch unberührten, in archaischen Lebensformen verbliebenen Umgebung an.



WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK

9150 Bleiburg|Pliberk, 10. Oktober Platz 4
++43 4235 2110-27, bleiburg.museum@ktn.gde.at
www.wernerberg.museum

20. Mai bis 29. Oktober 2017, Di - So: 10 - 18 Uhr

Führungen gegen Voranmeldung in Deutsch, Slowenisch, Italienisch und Englisch.

Kinderführungen durch die jeweilige Ausstellung mit anschließendem Malen in kleinen Gruppen gegen Voranmeldung.

Der Eintritt ist für Schulklassen gratis!

Jeden Sonntag um 11:00 Uhr findet eine Gratis-Führung statt.



GOTTFRIED HELNWEIN KIND

WERNER BERG MUSEUM BLEIBURG | PLIBERK
20. 5. - 29. 10. 2017



GOTTFRIED HELNWEIN KIND

Das zentrale Thema Gottfried Helnweins ist das Kind. Seine Bilder zeigen die Unschuld und die Nachwirkung ihres Verlustes. Sie verweigern Antworten und hinterlassen den Betrachter fragend, erwecken verstörende Vorstellungen. Ihre Nicht-Eindeutigkeit und Rätselhaftigkeit zwingen zur Interpretation – zum Aufwühlen verdeckter Schichten des Erlebens. Von frühesten Aquarellen und Aktionen bis zu den großformatigen Bildern der letzten Jahre vereint die Ausstellung Hauptwerke aus allen Schaffensphasen.

Die bleierne Öde der Nachkriegsjahre in Wien prägte Helnweins Kindheit – erhellt nur durch die Begegnung mit dem Entenhausen Donald Ducks. Kaum an der Akademie, galt er als „Schockmaler“, der vor keinem Tabu zurückschreckte. Nach intensiver Auseinandersetzung mit der Nazi-Vergangenheit in Deutschland, kam es 1997 zur Übersiedlung nach Irland und Los Angeles. Mit stupender Maltechnik ausgeführte Köpfe junger Mädchen sowie irritierende Figurengruppen kennzeichnen das Werk der letzten Jahre.

Die umfassende Präsentation im Museum wird durch eine raumgreifende Installation Gottfried Helnweins am Bleiburger Hauptplatz ergänzt und erweitert. Einzelne Hausfassaden werden zu vom Künstler gestalteten großflächigen Bildträgern. Die besondere Situation des leicht ansteigenden, nach allen Seiten geschlossen wirkenden historischen Platzes, verwandelt diesen zum faszinierenden „Ausstellungsraum“. Ein solches, ein ganzes städtisches Ensemble bestimmendes Übergreifen der Präsentation in den öffentlichen Raum war in Österreich in dieser Weise bisher nicht zu erleben.

